

# Schon wieder Montag ... Flaschensammeln – zwischen Scham, Not und Umweltschutz

Bild entstammt nicht dem Originalbeitrag



Flaschensammeln hat keinen offiziellen Status und nur ein geringes gesellschaftliches Prestige. Dennoch hätten viele Sammler eine professionelle Haltung, sagt Sozialwissenschaftler Knecht.

Flaschensammler gehören in vielen Städten zum Alltag. Der Sozialwissenschaftler Alban Knecht hat sie nach ihren Motiven gefragt. Im heute.de-Interview spricht er über die verschiedenen Gruppen und die Verdienstmöglichkeiten der Flaschensammler.

**heute.de:** Eine weggeworfene Flasche kann bares Geld wert sein: 25 Cent bei Einwegflaschen und acht bis 15 Cent bei Mehrwegflaschen. In den Städten sieht man deshalb immer wieder Menschen, die in den Mülltonnen wühlen. Ist Flaschensammeln ein Beruf?

**Alban Knecht:** Die von uns Befragten betonen häufig die ökologische Bedeutung ihrer Arbeit, sie haben das Bedürfnis, sich dafür zu rechtfertigen, dass sie einer Tätigkeit nachgehen, die keinen offiziellen Status und nur ein geringes gesellschaftliches Prestige hat. Dennoch haben viele Flaschensammler eine professionelle Haltung, sie sammeln regelmäßig und diszipliniert. Sie erhalten sich so einen geregelten Alltag mit definierten Herausforderungen und schützen sich so vor dem Abgleiten in Langeweile, Frust und Einsamkeit.



**Dr. Alban Knecht ist Sozialpädagoge, Soziologe und Lehrbeauftragter an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften an der Hochschule München. Gemeinsam mit dem Soziologen Philipp Catterfeld hat Knecht ein Buch über Münchner Pfandsammler herausgegeben.**

**heute.de:** Wer wird Flaschensammler?

**Knecht:** Wir haben zwei Gruppen von Flaschensammlern identifiziert. Die eine Gruppe sind deutsche Sammler und Sammlerinnen, die über 55 Jahre alt sind und über ein so geringes Einkommen aus Rente, Arbeitslosengeld oder Hartz IV verfügen, dass sie es durch das Flaschensammeln aufbessern müssen. Die zweite Gruppe sind jüngere, männliche Sammler, die erst seit kurzem in Deutschland sind, nach regulärer Arbeit suchen und als Notbehelf Flaschen sammeln.

**heute.de:** Was kann man damit verdienen?

**Knecht:** Routensammler, die täglich die gleichen Wege durch die Stadt gehen, verdienen nur drei bis fünf Euro am Tag. Etwas mehr Geld kann man verdienen, wenn man bei Veranstaltungen wie Sport- oder Musikevents sammelt und ein Auto zum Abtransport der Flaschen zur Verfügung hat. Aber ein normales Einkommen mit dem Sammeln zu verdienen, ist sehr schwierig.

**heute.de:** Viele Menschen betrachten die Flaschensammler oft mit einer Mischung aus Mitleid und Fremdschämen. Ist das angebracht?

**Knecht:** Das Thema Scham ist für viele Sammler am Anfang ein Problem, das sich dann aber legt. Dennoch leben sie mit einer Unsicherheit über ihre Stellung in der Gesellschaft und berichten deshalb erfreut über Passanten, die sie ansprechen und bestätigen.

**heute.de:** Sind Flaschensammler einsam?

**Knecht:** Wir haben bei den Interviews auch Ehepaare kennengelernt und Freunde, die zusammen sammeln. Aber alle von uns Befragten haben nur kleine Bekannten- und Freundeskreise. Deshalb freuen sie sich über gelegentliche Gespräche, aber selbstverständlich wollen nicht alle ständig angesprochen werden.

**heute.de:** Welche Rolle spielen Umweltaspekte?

**Knecht:** Für die Sammler ist es wichtig, dass ihre Tätigkeit einen Sinn macht, der über das Geldverdienen hinausgeht. So betonen sie immer wieder die Umweltaspekte ihrer Tätigkeit, auch wenn die hochbepfandeten Einwegflaschen beliebter sind als die Mehrwegflaschen. Es ist sinnvoll, wenn aus herumliegenden Glasflaschen keine Scherben werden und Plastik nicht in die Gewässer gerät. Das ist der Sinn des Pfandsystems, das die Sammler unterstützen.

**heute.de:** Wäre es sinnvoll, wenn Kommunen Flaschensammler bei der Müllabfuhr einstellen?

**Knecht:** Viele Pfandsammler würden sich freuen, wenn ihre Arbeit mehr soziale Sicherheit mit sich bringen würde. Für Sammler, die die Freiheit ihrer Tätigkeit schätzen, wäre das aber eher problematisch. Am besten müsste man die Pfandsammler selber fragen, doch solche Randgruppen werden viel zu selten in Entscheidungsprozesse eingebunden.

**heute.de:** Öffentliche Abfalleimer sind immer häufiger mit Pfandringen ausgestattet, in die Flaschen gestellt werden können. Hilft das den Sammlern?

**Knecht:** Es ist ökologisch sinnvoll, wenn möglichst viele Flaschen aufgesammelt werden. Flaschensammler sehen diese Vereinfachung aber oft kritisch, weil dann "jede Hausfrau" die Flaschen mitnehmen könne.

*Das Interview führte Tatjana Kimmel-Fichtner  
24.08.2015*

*Quelle: <http://www.heute.de/flaschensammeln-zwischen-scham-not-und-umweltschutz-39733422.html>*